

# Ein „harter“ und ein kleiner Hund

„Underdogs“ ist ein bewegender, sehr sensibler sehenswerter Film, den Regisseur Jan Hinrik Drevs als Gefängnis-komödie gedreht hat und der derzeit in den Kinos gezeigt wird. Es geht um schwere Jungs, die im Knast Welpen zu Blindenhunden erziehen und dadurch zu menschlicher Wärme finden sollen.

Text: Klaus-Werner Duve

**S**o ungewöhnlich wie der Inhalt war auch die Premiere: Karge Knastwände statt roter Teppich, denn der Film feierte seine Erstaufführung im Berliner Gefängnis Moabit vor rund 50 Häftlingen in Anwesenheit etlicher Schauspieler und des vierbeinigen Stargastes „Klaus“. In der karglichen Gefängnishalle mit einer einfachen, extra aufgespannten Leinwand gab es viel Beifall und Bravo-Rufe. Regisseur Drevs freute sich sichtlich über die Reaktion der Insassen. „Schön dass der Film angekommen ist“. Die Idee zu „Underdogs“ kam Drevs, als er 2001 für die ARD eine Reportage über das erfolgreiche amerikanische Resozialisierungsprogramm „puppies behind bars“ gedreht hat. Bei diesem Projekt gab es für die Insassen

Mehrere Häftlinge wurden ausgewählt, um kleine Welpen zu Blindenhunden auszubilden

die Möglichkeit, Hunde auszubilden. Gewaltverbrecher entdeckten dabei, dass sie durch den Umgang mit Tieren wieder zu menschlichen Empfindungen fähig sind. – „Zeit für Tiere“ berichtete bereits darüber.

Ein idealer Stoff also, der für einen anrührenden Film bestens geeignet ist und der in „Underdogs“ auch einfühlsam umgesetzt wurde. So ist Hauptdarsteller Thomas Sarbacher die perfekte Besetzung für den verschlossenen, introvertierten, muskelmassigen, wegen Totschlags im besonders schweren Fall verurteilten Häftling Mosk, der nicht zweimal fragt, bevor er zuschlägt. Dass die neue Gefängnisdirektorin (Clelia Sarto) ein Sozialisierungsprogramm etablieren möchte und gerade auch ihn auswählt, kleine Welpen zu Blindenhunden auszubilden, ist Mosk völlig schnurz. Doch als plötzlich ein niedliches Hundebaby seine Zelle mitbewohnt, muss er notgedrungen sein Bestes tun, um dem jaulenden und pinkelnden Welpen die nötigen Befehle beizubringen. Mosks Strenge und seine



Hauptdarsteller Thomas Sarbacher mit dem tapsigen Labrador-Welpen „Klaus“

Ablehnung gegen jeden Körperkontakt zu dem tapsigen Labrador-Welpen „Klaus“ lässt das Ausbildungsziel erst einmal in weite Ferne rücken. Doch ob und wie lange seine Verweigerungshaltung anhält, macht seine Mitinsassen, wie z. B. Ingo Naujoks als Knacki Prell, zornig, denn sie spüren, dass die Erziehung der treuen Tiere eine positive Auswirkung auf sie hat. Aber bevor es zu einer überraschenden Wendung kommt, steht allen harten Kerlen die größte Prüfung noch bevor.

In dem von der Wüste-Film in Zusammenarbeit mit dem NDR und ARTE produzierten Film geht es nicht nur um niedliche kleine Hunde, Knochen und Gehorsam. Denn vor allem birgt die Auseinandersetzung mit wieder gefundenen – oder neu entwickelten – Gefühlen Probleme für die Menschen, die hinter schwedischen Gardinen sitzen. Ein „harter“ und ein kleiner Hund erleben in „Underdogs“ eine wechselhafte Beziehung, die dem Menschen Mosk einige neue Erkenntnisse über sich und seine Gefühlswelt beschert.



FOTOS: FARBFILM VERLEIH [2]